

Ergebnisprotokoll für den Versammlungsbezirk Unterreichenbach (X) - am 14.09.2022

in der Turnhalle des SV Unterreichenbach, Volkachstraße 11.

Beginn: 19:05 Uhr
Ende: 20:35 Uhr
Besucher: ca. 90 Personen

Anträge (Empfehlungen) 0
Anregungen (Anfragen) 13

Anwesende Vertreter/innen

1. Stadt Schwabach

Peter Reiß	Oberbürgermeister, Vorsitzender
Emil Heinlein	Bürgermeister
Petra Novotný	Bürgermeisterin
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Sascha Spahic	Stadtkämmerer, entschuldigt
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Gottfried Schaffer	Baubetriebsamt
Lutz Pfüller	Ordnungsamt, AL
Winfried Klinger	Städtische Werke, GF
Robert Weidinger	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Stabstelle Oberbürgermeister
Jürgen Ramspeck	Bürgermeister-/Presseamt, AL
Katrin Grimm	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Gerd Distler	CSU
Gerhard Eberlein	CSU
Almuth Freller	CSU
Richard Garhammer	Freie Wähler
Heiner Hack	CSU
Dr. Markus Hoffmann	Freie Wähler
Roland Krawczyk	CSU
Caroline Linner	SPD
Oliver Memmler	CSU
Dr. Roland Oeser	Bündnis 90/Die Grünen
Christian Ramspeck	SPD
Dr. Sabine Weigand	Bündnis 90/Die Grünen

3. Presse

Robert Gerner	Schwabacher Tagblatt
---------------	----------------------

TOP 3

Diskussion
Anregungen, Wünsche, Beschwerden

Ergebnisse

Anregung 1 In der Markgrafenstraße Richtung Reichenbacher Straße wird sehr häufig viel zu schnell gefahren. Gerade in dem Bereich der Grundschule und des Kindergartens muss darauf geachtet werden. In diesem Gebiet laufen auch viele kleine Kinder zum Spielplatz. Bei der Bäckerei Distler wird häufig ein Wendemanöver gestartet. Hier ist besondere Vorsicht geboten – gerade dann, wenn man mit Kindern an dieser Straße wohnt. Daher soll die 30-er Zone ausgeweitet werden – nicht nur kurz vor- und nach der Schule, sondern auf der gesamten Strecke vom Kindergarten Unterreichenbach bis zur Grundschule. Hinweis zum Thema „Tempo 30 Zone“. In Cadolzburg gibt es hierzu ein Modellversuch. Vielleicht besteht die Möglichkeit, dass in Schwabach auch so auszuprobieren.	Die Tempo-30-Strecke vor der Grundschule (Markgrafenstraße) wurde bis zur Einmündung der Oberreichenbacher Straße ausgeweitet. Die Durchführung eines Modellversuches wurde in Cadolzburg aufgrund einer Petition vom Verkehrsausschuss des Landtages befürwortet. Insoweit handelt es sich um einen absoluten Einzelfall, der so nicht auf Schwabach übertragbar ist.
Anregung 2 In der Reichenbacher Straße ist es zur Abendstunde sehr laut. Von vielen Verkehrsteilnehmern, vor allem mit getunten Autos, wird die Straße als „Beschleunigungsstraße“ genutzt.	Die praktische Überwachung der Einhaltung von Verkehrsregeln (insb. Geschwindigkeiten) liegt in der Zuständigkeit der Polizeiinspektion Schwabach. Die Polizeiinspektion (PI) Schwabach ist an der Überprüfung solcher „getunten“ Fahrzeuge dran.
Anregung 3 Viele Autos nutzen auch die Oberreichenbacher Straße als „Beschleunigungsstraße“. Die Stadt Schwabach beginnt doch eigentlich dort, wo das Ortsschild steht. Ab da soll man die Geschwindigkeitsbegrenzung regeln. Hier soll eine Verkehrsschwenkung, ggf. mit Verkehrsinsel errichtet werden. Hier werden die Autofahrer dann zum Bremsen gezwungen. Von Oberreichenbach nach Schattenhof gibt es eine Begrenzung, ebenso von Schattenhof nach Kammerstein. Hier ist auch auf Tempo 70 begrenzt.	Kurz hinter dem Ortsschild gilt in der Oberreichenbacher Straße eine Beschränkung auf 30 km/h. Ca. 80 m vor dem Ortsschild wurde mittlerweile eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h aufgestellt. Bereits im Jahr 2009 wurde eine Lösung zur Geschwindigkeitsreduzierung am Ortseingang geprüft. Innerhalb des bebauten Bereichs ist aufgrund der Grundstückszufahrten die Anlage eines Fahrbahnteilers nicht möglich. Außerorts ist eine Mittelinsel oder Fahrbahnverengung ohne Querungsbedarf nicht zulässig. Die Fahrbahnschwenkung müsste zudem so groß sein, dass hier keine – wie erhofft – verkehrsberuhigende Wirkung entstehen würde. Der Verkehrsausschuss hat dies am 16.09.2009 in seiner Sitzung beschlossen.

Anregung 4 Von der Oberreichenbacher Straße Richtung Kottensdorf wird am Wochenende richtig gerast und „aufgedreht“. Die Polizei hat vor einiger Zeit mal eine Kontrolle durchgeführt – aber an einer Stelle, die sehr ersichtlich ist. Hier ist es klar, dass die Autofahrer dann auf die Bremse gehen. Am schlimmsten ist die Lärmbelästigung in den Abendstunden. Leider fahren auch hier die eigenen Anwohner viel zu schnell. Kann hier eine versteckte ständige Kontrolle durchgeführt werden?	Kontrollen der Geschwindigkeit obliegen der PI Schwabach. Wie und wann diese durchgeführt werden, kann von der Stadt Schwabach nicht beeinflusst werden. Aufgrund des Gewöhnungseffektes wird von der Installation eines fest installierten „Blitzers“ abgesehen. Feste Kontrollanlagen führen dazu, dass ortskundige Verkehrsteilnehmer kurz vorher abbremsten, um danach wieder zu beschleunigen. Dies erhöht nach Meinung des Straßenverkehrs- amtes Gefährdungen im Straßenverkehr.
Anregung 5 Die Kanaldeckel und der Regeneinlauf in der Reichenbacher Straße sind in schlechtem Zustand – gerade, weil die Straße auch von vielen LKWs befahren wird. Zudem ist die Lärmbelastung sehr hoch, wenn LKWs über die Kanaldeckel fahren. Die Erschütterungen sind auch im Haus spürbar. Man traut sich am Abend kaum mehr über die Straße. Können die Kanaldeckel/Kanalflächen saniert oder erneuert werden?	Die Kanaldeckel werden vom Tiefbauamt begutachtet. Hier sollte Abhilfe möglich sein. Die Mitteilung über die mangelhaften Kanaldeckel in der Reichenbacher Straße wurde an die Kläranlage weitergeleitet. Im Rahmen der jährlichen Kanaldeckelsanierungsmaßnahmen werden diese begutachtet und bei Bedarf saniert.
Anregung 6 Leider kann man sich auf dem Fußweg Richtung Oberreichenbach nur noch bedingt zu Fuß bewegen. Wann wird der Fuß- und Radweg Richtung Oberreichenbach endlich ausgebaut?	Der Ausbau des Fuß- und Radweges von Oberreichenbach nach Kammerstein erfolgt in Abstimmung mit der Gemeinde Kammerstein. Die Federführung hat hier die Gemeinde Kammerstein übernommen. Aktuell sind noch Grundstücks- verhältnisse bzw. Grunderwerb zu klären. Planungen sind für 2023 vorgesehen.
Anregung 7 Das Verkehrsschild, welches darauf hinweist, dass keine LKWs die Straße befahren dürfen, wurde entfernt. Aktuell fährt hier viel Schwerlastverkehr durch die dichte Bebauung in der Straße. Warum wurde das so wichtige Schild entfernt? Von der Reichenbacher Straße kommend Richtung Jakobsweg wird das Ortsschild ignoriert. Beschleunigt wird schon weit vorher. Das „Tempo 70 Schild“ wurde damals abgebaut	Ein solches Verkehrszeichen ist im Straßenver- kehrsamt nicht bekannt. Eine derartige Beschilderung wird nicht angeordnet, da damit auch das Verbot für z.B. Paketlieferdienste, Speditionen oder Öllieferungen einhergeht. Nach Ansicht des Straßenverkehrsamtes Schwabach ist die Anbringung einer Begrenzung außerorts auf 70 km/h nicht notwendig. Dass sich Verkehrsteilnehmer an die örtlichen

und hat zu noch schnellerem Fahren verleitet. Das Lärmaufkommen würde nicht stören, wenn die schnellen Autos nicht wären. Gerne nehme man auch die „Rüttelstreifen“ in Kauf, wenn somit die Gefahr für die Anwohner reduziert werde Kann das „Tempo 70 Schild“ wiederaufgebaut werden oder die „Rüttelstreifen“ angebracht werden?	Verkehrsregeln (Geschwindigkeiten) halten, kann nicht durch die Stadt Schwabach sichergestellt werden. Die rechtlichen Möglichkeiten beschränken sich auf die Anordnung und Anbringung von Verkehrszeichen. Dieser Pflicht ist sie durch die Begrenzung auf 30 km/h nachgekommen. Die Kontrolle und Ahndung wird von der PI Schwabach und der Kommunalen Verkehrsüberwachung Nürnberg übernommen. „Rüttelstreifen“ (wohl als Querstreifen auf der Fahrbahn gedacht) dürfen nur längs der Fahrbahn – oft im Seitenstreifen bzw. Standstreifen - angebracht werden. Diese sollen den Fahrzeugführer darauf aufmerksam machen, dass er/sie sich abseits der Fahrbahn befindet. Ein Einbau quer zur Fahrtrichtung ist nicht vorgesehen.
Anregung 8 Die Straße von Unterreichenbach nach Oberreichenbach gehört doch der Stadt Schwabach. Alle Jahre wird ein bisschen was gebaut und geflickt. Zudem ist diese Straße im Vergleich zu anderen relativ „schmal“ gebaut. In Kammerstein selber sind die Straßen gut. Warum ist Kammerstein für diese Straße zuständig? Wie kann eine Straße so schmal geplant werden?	Es handelt sich hier um eine Gemeindeverbindungsstraße, die gemeinsam geplant wird. Aber es geht hier nicht nur um die Planung. Hier müssen Grundstücksverhältnisse beachtet werden und daher kann die Straße auch nicht einfach breiter gebaut werden. Zudem sollte man auch beachten, desto breiter und besser die Straße ist, desto schneller werden die Autos fahren. Die Planungen wurden hier gemeinsam mit der Gemeinde Kammerstein abgestimmt. Hier kam es zu einer interkommunalen Einigung und Kammerstein hat die Federführung für die weitere Planung übernommen.
Anregung 9 Im Uigenauer Weg wurde neu gebaut. Hier verläuft auch die Zufahrt/Zugang zum Kindergarten und eine Zahnarztpraxis ist dort auch noch angesiedelt. Leider sind hier viel zu wenig Parkplätze für Anwohner. Meistens werden die freien parkenden Stellen von Patienten der Praxis belegt. Leider ist die Straße auch in keinem guten Zustand – wann passiert hier was?	Die Straße ist in der Prioritätenliste aufgenommen. Viele andere Straßen sind in schlechterem Zustand, weshalb die Sanierung hierfür voraussichtlich für 2025 ansteht. In den nächsten Jahren wird es in die Planungsphase gehen. Hierzu werden auch Anwohnerbefragungen durchgeführt. Das Mitwirken der Anwohner ist hier wichtig.
Anregung 10 Der Vorplatz des Leichenhauses Unterreichenbach gehört dringend saniert.	Der Vorplatz wird bei einem Vor-Ort-Termin angesehen. An der dreieckigen Fläche direkt vor

Während der Coronazeit mussten Trauerfeiern vor der Aussegnungshalle stattfinden – kein schöner Anblick. Der Vorplatz ist in einem so schlechten Zustand, dass der Sarg durch die schlechte Grundfläche schief steht. Zudem sind dort sehr viele Schlaglöcher und die Kanaldeckel müssen erneuert werden. Es soll gemeinsam mit der Stadt Schwabach der Vorplatz des Leichenhauses Landschaftsplanerisch neugestaltet werden. Die Kirchengemeinde muss mit einbezogen werden.	dem Gebäude kann etwas geändert werden; das Gefälle wird man allerdings nicht ganz ausgleichen können. Gerne wird aber eine Gestaltung geprüft.
Anregung 11 Der „Tempo 30-Bereich“ im Uigenauer Weg müsste eine Spielstraße werden. Alle Leute fahren ihre Kinder über den Uigenauer Weg in die Schule und einige Kinder laufen diesen Weg zu Fuß. Kann hier eine Spielstraße errichtet werden? Waikersreutherstraße ist es total finster. Dort müssen Lampen hin. In den vergangenen Jahren sind dort schon zwei Leute in den Graben gefahren. Auch Schüler laufen in der Früh oder am Abend die Straße entlang.	Für die Anordnung und Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches fehlen die baulichen Voraussetzungen. Um einen solchen Bereich rechtssicher anordnen zu können, müssten bauliche Verschwenkungen vorhanden sein, um den Aufenthaltscharakter widerzuspiegeln. Aufgrund der derzeitigen Voraussetzungen wäre die Anordnung eines verkehrsberuhigten Bereiches schlichtweg rechtswidrig. Zu dem Uigenauer Weg steht eine Anliegerbefragung an. Auch wie man den Weg begrünen wird, soll hier mit in die Abfrage einfließen. Eine Überprüfung der Beleuchtungssituation in der Waikersreutherstraße wurde zwischenzeitlich in Auftrag gegeben. Ergebnisse liegen noch nicht vor und werden nachgereicht.
Anregung 12 Warum müssen die Anwohner laut Satzung für den Kanalanschluss ab der Grundstücksgrenze bezahlen? In anderen Städten wird dies bürgerfreundlicher gehandhabt.	Wie in der Bürgerversammlung bereits erläutert, gehört der Hausanschluss ab dem öffentlichen Kanal dem jeweiligen Grundstückseigentümer. Das bedeutet, dass der Grundstückseigentümer für seinen Anschlusskanal verantwortlich ist und auch die Kosten hierfür trägt. Dies ist aus Sicht des Fachamtes eine gerechte Lösung. Eine Umstellung wäre grundsätzlich möglich, wäre aber mit einem hohen Aufwand verbunden, vergleichbar mit der Einführung des Geteilten Gebührenmaßstabs (GGM). Die Abwassergebühren würden für alle deutlich steigen, weil ein deutlich größeres Abwassernetz unterhalten und auch saniert werden müsste. Zusätzlich würden bei einer Umstellung

	Ungerechtigkeiten gegenüber denjenigen Grundstückseigentümer entstehen, die bisher ihre Pflichten aus der Entwässerungssatzung erfüllt haben.
Anregung 13 Im Uigenauer Weg Richtung Fröbelstraße und Waikersreuther Straße ist es sehr dunkel und zum Teil gar nicht beleuchtet. In der Zirkeldörfer Straße wird viel zu schnell gefahren. Auch Radfahrer werden mittlerweile angehupt, da diese wegen der schlechten Straßenverhältnisse weiter in der Straße fahren müssen. Einige Katzen wurden leider auch schon überfahren! Was muss noch passieren, dass hier etwas geändert wird? Kann kein fester Blitzer installiert werden? Können die Straßenverhältnisse hier verbessert werden?	Die Aussage, dass in der Zirkeldörfer Straße viel zu schnell gefahren werde, wird durch das Straßenverkehrsamt Schwabach und der PI Schwabach skeptisch aufgenommen und hinterfragt. Aufgrund der baulichen Verhältnisse, des hohen Parkdruckes und der beengten Verhältnisse ist ein viel zu schnelles Fahren für den durchschnittlichen aufmerksamen und sorgfältigen Verkehrsteilnehmer nicht zu bewerkstelligen. Dass nicht mehr gehupt wird, kann durch das Straßenverkehrsamt nicht durchgesetzt werden. Das Benutzen der Signaleinrichtung von Fahrzeugen ist per Gesetz nur im Gefahrenfall oder in zwingenden Ausnahmen erlaubt.

Schwabach, 17.01.2023



Corinna Bauer
Stv. Amtsleitung
Bürgermeister- und Presseamt

gez. Sabine Maier
Ergebnisprotokoll
Bürgermeister- und Presseamt